Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 40 (1964-1965)

Heft: 8

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

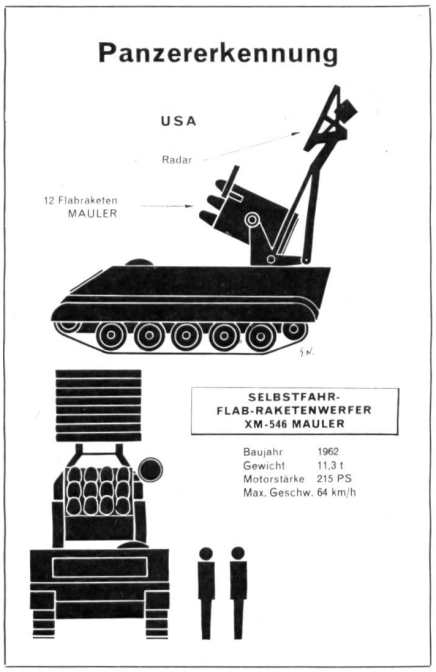
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wochenende und Tagungen für angehende Rekruten 1965

Mit der RS beginnt für den jungen Mann ein neuer Lebensabschnitt. Es ist wichtig, daß er sich darauf nicht nur sportlich und militärisch, sondern auch geistig vorbereitet. Diesem Zweck dienen die Vorbereitungsanlässe für angehende Rekruten. Dazu eingeladen sind alle jungen Männer, die im Jahre 1965 die Rekrutenschule absolvieren.

Unter Mitarbeit von Feldpredigern, aktiven Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren, sprechen sich die Tagungsteilnehmer aus über:

- Das Aufgebot im Sack;
- Vom Zivilisten zum Soldaten;
- Kameraden rechts und links;
- Tröster Alkohol;
- ... und im Städtchen wohnt ein Mädchen;
- Als Christ im Militärdienst;
- Sie fragen — wir antworten.

Die Vorbereitungsanlässe werden je nach Einzugsgebiet als Tagesanlaß, als Wochenende und in einzelnen Gegenden des Kantons Bern als Nachmittags- oder Abendveranstaltungen durchgeführt. Die Tagungen werden vom CVJM und anderen evangelischen Jugendwerken, in den Kantonen Aargau und Basel-Stadt und in Bern auch in Verbindung mit katholischen Jugendverbänden durchgeführt. Ein Teil der Veranstaltungen im Kanton Bern steht unter der Leitung der bernischen Landeskirche. Koordinationsstelle dieser Veranstaltungen ist die Geschäftsstelle der Militärkommission des CVJM, Forchstraße 58, 8008 Zürich, wo auch Programme angefordert werden können. Teilnehmer der Tagungen haben die Möglichkeit, die Fahrten an den nächsten Tagungsort mit öffentlichen Transportmitteln zur halben Taxe auszuführen, sofern sie im Besitze eines entsprechenden Ausweises sind. Solche Ausweise sind bei den Anmeldestellen mit der Anmeldung zur Tagung zu verlangen, können aber nur abgegeben werden, wenn die Anmeldung vor Ablauf der Anmeldefrist im Besitze der Anmeldestelle ist.

1965 finden folgende Vorbereitungsanlässe statt:

Aargau — Solothurn — Luzern:

Sonntag, 17. Januar 1965, in der Kaserne Brugg. Anmeldung bis 10. Januar 1965 an das CVJM-Sekretariat, Philosophenweg 44, 5000 Aarau. Kosten Fr. 3.—.

Sonntag, 27. Juni 1965, in der Kaserne Brugg. Anmeldung bis 20. Juni 1965 an das CVJM-Sekretariat, Philosophenweg 44, 5000 Aarau. Kosten Fr. 3.—.

Basel:

Samstag/Sonntag, 23./24. Januar 1965, in der Kaserne Liestal. Anmeldung bis 16. Januar 1965 an das CVJM-Sekretariat, Socinstr. 15, 4000 Basel. Kosten Fr. 5.—.

Bern:

Sonntag, 17. Januar 1965, in der Kaserne Bern. Beginn 9 Uhr. Anmeldung an Ernst Rudin, CVJM-Sekretär, 3067 Boll bei Bern. Kosten Fr. 3.—.

Sonntag, 20. Juni 1965, in der Kaserne Bern. Beginn 9 Uhr. Anmeldung an Ernst Rudin, CVJM-Sekretär, 3067 Boll bei Bern. Kosten Fr. 3.—.

Sonntag, 10. Januar 1965, in Spiez für die Aemter Frutigen und Niedersimmental. Beginn mit Morgengottesdienst um 9 Uhr.

Freitagabend, 29. Januar 1965, im Kirchgemeindehaus Langenthal. Beginn 20 Uhr.

Ferner sind im Kanton Bern für die Einzugsgebiete **Interlaken-Oberhasli** in Unterseen und für das **Amt Seftigen** in Belp Vorbereitungsanlässe für angehende Rekruten geplant. Man erkundige sich bei den entsprechenden Pfarrämtern.

Graubünden:

Samstag/Sonntag, 16./17. Januar 1965, im Hause «Scesaplana», Seewis i. Pr. Anmeldung bis 13. Januar 1965 an Pfr. Stephan Jäger, Karlihof 2, 7000 Chur GR. Kosten Fr. 6.—. Reisespesen über Fr. 5.— werden bei Benützung der Halbtaxfahrt vergütet.

St. Gallen — Ostschweiz:

Samstag/Sonntag, 23./24. Januar 1965, im Hotel «Johannes Kessler», Teufenerstraße 4, St. Gallen. Anmeldung bis 18. Januar 1965 an das CVJM-Sekretariat, Teufenerstraße 4, 9000 St. Gallen. Kosten Fr. 8.50.

Zürich:

Sonntag, 17. Januar 1965, in der Kaserne Zürich. Anmeldung bis 9. Januar 1965 an die Militärkommission der CVJM, Forchstraße 58, 8008 Zürich. Kosten Fr. 2.—.

Samstag/Sonntag, 23./24. Januar 1965, im Soldatenhaus der Militärkommission der CVJM in Bülach. Besonderes Tagungsthema: «Als Christ im Militärdienst». Anmeldung bis 18. Januar 1965 an die Militärkommission der CVJM, Forchstr. 58, 8008 Zürich. Kosten Fr. 7.—.

Zum Jahreswechsel

entbieten wir allen Lesern, Inserenten, Mitarbeitern, Freunden und Gönnern des «Schweizer Soldaten» unsere herzlichsten Glückwünsche.

Verlagsgenossenschaft,
Druckerei und Redaktion

Literatur

Barbara W. Tuchman

August 1914

Scherz-Verlag, Bern 1964

Dieses Buch der amerikanischen Erfolgsautorin über den Ausbruch und die ersten 30 Tage des Weltkrieges 1914/18 hat seit seinem Erscheinen viel zu reden gegeben; denn es gibt nicht eine nach der hergebrachten Methode der Geschichtsschreibung dargestellte und erarbeitete Geschichtsschreibung, sondern bewegt sich bewußt im Erzählerischen, wobei die menschlich-biographischen Aspekte mit Absicht ebenso stark betont werden wie die politisch-militärischen. Die Schilderung beruht auf einem gründlichen und kritischen Studium eines außerordentlich umfangreichen Quellenmaterials; neuartig ist dabei das sehr gekonnt Storyhafte der Schilderung, die vor dem Leser ein ungemein plastisches und anregendes, aber dennoch historisch abgerundetes Bild der dramatischen Geschehnisse vom August 1914 erstehen läßt.

Das im amerikanischen Original unter dem Titel «The guns of August» erschienene Buch widmet sich eingehend den schicksalhaften Kriegsvorbereitungen der Generalstäbe der Großmächte, beschreibt die Geschehnisse in den europäischen Hauptstädten vor Kriegsausbruch — wobei die österreichische Seite auffallend knapp behandelt wird — zeichnet die spannungsgeladenen Tage der Mobilmachungen und schließlich die ersten Kämpfe bis zur Beendigung der Kämpfe an der Marne, die mit dem die Militärwissenschaft heute noch passionierenden «Marne-Wunder» zu Ende gingen. Dieses «Wunder» wird in der Darstellung Barbara Tuchmans weitgehend seiner bisherigen Glorie entkleidet, indem sie das Geschehen auf ihre realen, stark im allzu Menschlichen wurzelnden Urgründe zurückführt; dabei entsteht ein Gesamtbild, das vielfach faszinierend neuartige Züge trägt. Man nimmt dieses neue Bild einer altvertrauten Materie mit Interesse zur Kenntnis, auch wenn es vom Standpunkt einer strengen Geschichtswissenschaft aus gesehen die eine und andere Lücke offenläßt. In der deutschen Uebersetzung vermißt man da und dort die Originaltexte, die auch durch die genaueste Rückübersetzung aus dem Englischen nie voll ersetzt werden können.

Kurz

★

Christopher Felix

Methodik des Geheimdienstes

Verlag Huber & Cie., Frauenfeld 1964

Unter dem Decknamen Christopher Felix verbirgt sich ein amerikanischer Fachmann des geheimen Krieges, der mit Rücksicht auf zur Zeit noch laufende geheime Aktionen seine Person nicht nennen möchte. Der Verfasser stellt im ersten Teil seines Buches eine sehr übersichtliche und anschaulich geschriebene Methodik des Geheimdienstes auf, die er mit zahlreichen Beispielen aus der jüngsten Zeit untermauert. Der zweite Teil des Buches befaßt sich mit dem Einsatz des amerikanischen Geheimdienstes zur Zeit der kommunistischen Machtübernahme in Ungarn nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Buch steht deutlich vor dem Hintergrund der jüngsten

Niederlagen des amerikanischen Geheimdienstes, insbesondere in der U-2-Affäre und im Kampf um Kuba. Diese bitteren Erfahrungen haben das Interesse der amerikanischen Oeffentlichkeit für die Probleme des Krieges im Dunkeln stark ansteigen lassen, was sich in einer größeren Zahl publizistischer Arbeiten äußert, die in der jüngsten Zeit über diesen Gegenstand erschienen sind. Unter ihnen zeichnet sich das Buch von Felix aus durch seine saubere Methodik, seinen Reichtum an instruktiven Beispielen und durch das geklärte Urteil des gewiegten Fachmannes. Neben dem methodischen Teil fällt die als Beispiel dargestellte, etwas langatmige Geschichte der Ereignisse in Ungarn nach 1945 leicht ab. Kurz

★

Handbuch der deutschen Militärgeschichte

Das im Verlag Bernhard und Graefe (Frankfurt a./M.) erscheinende «Handbuch zur deutschen Militärgeschichte» bedeutet für Deutschland ein Novum, da für den deutschen Bereich bisher ein eigenes Handbuch der Geschichte des Militärwesens gefehlt hat. Das großangelegte Werk, das vom Leiter des militärgeschichtlichen Forschungsamtes, Oberst Meier-Welcker, betreut wird, setzt sich zum Ziel, sowohl der reinen Geschichtswissenschaft als auch dem militärischen Fachstudium zu dienen; seine Darstellung soll sich über den Zeitraum von 1648 bis 1939 erstrecken.
In der heute vorliegenden ersten Lieferung behandelt Rainer Wohlfeil den Zeitabschnitt zwischen 1789 und 1884, also die Zeit zwischen dem stehenden Heer des Absolutismus bis zur allgemeinen Wehrpflicht am Ende des napoleonischen Zeitalters. Wir werden auf die bedeutsame Neuerscheinung zurückkommen, wenn ihre wesentlichen Lieferungen vorliegen. Kurz

Georg W. Feuchter

Der Luftkrieg

Athenäum-Verlag, Frankfurt a/M., 1964

Das bekannte, im Jahre 1954 erstmals erschienene Werk Feuchters über den Luftkrieg liegt nun in einer dritten, neu bearbeiteten Auflage vor; da der Verfasser im Jahre 1962 verstorben ist, konnte die Nachführung allerdings nur noch teilweise von ihm selbst besorgt werden. Das Buch behandelt in einem ersten Teil die Geschichte des Luftfahrzeugs als Kriegsmittel bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs, befaßt sich dann in seinem zweiten, zentralen Abschnitt mit der Luftkriegführung im Weltkrieg 1939/1945, um sich im Schlußkapitel den Gegenwarts- und Zukunftsfragen zuzuwenden; eingehend werden dabei namentlich die jüngsten Kriegslehren des koreanischen Kriegsschauplatzes gewürdigt. Die sich heute deutlich abzeichnende Weiterentwicklung der ballistischen Flugkörper und der Erdsatelliten lassen die Richtung erkennen, in der sich der künftige Luftkrieg bewegen wird. Auch wird der bereits eingeleitete Uebergang zum Raumkrieg in dem Buch klar herausgearbeitet. Dabei verrät die Darstellung Feuchters in allen Teilen den mit der Materie von Grund auf eng vertrauten Fachmann, der schon im Ersten Weltkrieg Jagdflieger war, der auch im Zweiten Weltkrieg «mit dabei war», und der seither mit wachem Blick und vollem Verstehen die atemraubende Entwicklung der militärischen Aviatik verfolgt hat. Sein Buch, das längst zu den Standardwerken über den Luftkrieg gehört, vermittelt ein klares und objektives Gesamtbild von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des internationalen Militärflugwesens. Kurz

DU hast das Wort

Brief einer besorgten Mutter

Sehr geehrter Herr Redaktor,
vielleicht hätten Sie die Freundlichkeit, diese Zeilen in Ihrer Rubrik «Du hast das Wort» des «Schweizer Soldaten» zu veröffentlichen.

Ich habe zwei wehrpflichtige Söhne, und gerade deshalb bin ich tief besorgt. Die schweren Unfälle im Militärdienst häufen sich nämlich immer mehr. Ich wage kaum mehr, die Zeitung zu öffnen, denn dort war in den letzten vier Wochen hintereinander zu lesen: Meldeläufer tödlich abgestürzt, zwei Wehrmänner von abstürzendem Lastwagen erdrückt, verschiedene Schwerverletzte, Wehrmann bei Tauchübung ertrunken. Noch vor wenigen Jahren waren Unglücksfälle mit schweren Verletzungen oder tödlichem Ausgang im Militärdienst eine Seltenheit. Heute habe ich als Mutter sicher mit vielen das Gefühl, es könnte morgen schon einen meiner eigenen Söhne treffen. Ich bin froh, wenn sie ihre Wehrpflicht bald hinter sich haben.

Ich frage mich mit anderen Müttern und Ehefrauen: Warum häufen sich diese Unfälle dermaßen? Ist das verheerende Massendenken etwa auch in unsere Armee eingedrungen, ein Denken, daß ein einzelnes Menschenleben gar nicht mehr zählt? Oder fehlt es an den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen?

Es würde mich sehr interessieren, was andere darüber denken.

Hochachtend grüßt Sie

Frau Hanni

Sektionen

Ausschreibung

der 14. Nordwestschweiz. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland in Läufelfingen

am Sonntag, 10. Januar 1965

Wettkampfbestimmungen

1. Es werden folgende **Wettkämpfe** durchgeführt:

– Ski-Einzellauf mit HG-Werfen und Schießen, 6–8 km Horizontaldistanz, 200–400 m Steigung, Einzelstart.
– **Patrouillenlauf** mit Schießen, 12–20 km Horizontaldistanz mit 300–400 m Steigung, Patrouillenstart.
– **Riesenslalom,** Einzelstart.

2. **Startberechtigung**

Der **Ski-Einzellauf** steht allen Wehrmännern offen, die sich am Patrouillenlauf nicht beteiligen (inkl. Angehörige des Grenzwacht- und Festungswacht- sowie der Polizeikorps).

Am **Patrouillenlauf** können sämtliche Einheiten der Armee sowie sämtliche Sektionen des SUOV teilnehmen. Vier Mann der gleichen Einheit, des gleichen Bat. oder Stabes oder UOV-Sektion bilden eine Patrouille, deren Zusammensetzung freigestellt ist. Im übrigen gilt das Reglement der Armee für den Patrouillenlauf.
Der **Riesenslalom** kann von sämtlichen Wehrmännern und Angehörigen des Frauenhilfsdienstes bestritten werden.

3. **Rangierung**

– **Ski-Einzellauf:** Einzel- und Gruppenbewertung (vier Mann der gleichen UOV-Sektion, Einheit, Gemeinde oder Sportverein bilden eine Gruppe. Namentliche Gruppenzusammensetzung bei der Anmeldung. Das schlechteste Resultat wird gestrichen).
– **Patrouillenlauf:** Patrouillenrangierung, und zwar getrennt nach Auszug und Landwehr.
– **Riesenslalom:** Einzelrangierung getrennt nach FHD und Wehrmännern.

4. **Auszeichnungen**

– **Einzelläufer:** Jeder Wettkämpfer, der einen der Läufe beendigt, erhält eine Medaille. Der beste Einzelläufer jeder Altersklasse (Auszug, Landwehr, Landsturm), der beste Wettkämpfer sowie die beste Wettkämpferin im Riesenslalom erhalten Naturalehrenpreise.
– **Gruppen:** Wanderpreise im Ski-Einzellauf und im Patrouillenlauf.

5. **Anmeldungen** sind zu richten an

Fw. Mathias Baumann
c/o Hochbauinspektorat Baselland
4410 Liestal
welcher auch die detaillierten Wettkampfbestimmungen abgibt.

Letzter Anmeldetermin:

Poststempel vom 4. Januar 1965.

Skigruppe des UOV Baselland

Termine

1965

Januar

10. 14. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland und Skiwettkämpfe der Inf.Rgt. 21 und 22 in Läufelfingen, Langenbruck oder Wasserfallen-Vogelberg.

17. Hinwil:
21. Kant. Militär-Skiwettkampf Zürich und Schaffhausen

Februar

13./14. Montreux:
Weiße SUT des SUOV

März

13./14. Zweisimmen/Lenk:
3. Schweiz. Wintergebirgs-Skilauf des UOV Obersimmental.

Mai

22./23. Interlaken:
102. Delegiertenversammlung des SUOV.

Juni

17.–20. Thun:
Schweiz. Unteroffizierstage (SUT).